

## Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Präsidentin Ilse Aigner

Abg. Katrin Ebner-Steiner

Erster Vizepräsident Tobias Reiß

Abg. Michael Hofmann

Abg. Martin Böhm

Abg. Josef Lausch

Abg. Jürgen Mistol

Abg. Dr. Simone Strohmayr

Abg. Florian Köhler

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann

**Präsidentin Ilse Aigner:** Ich rufe den **Tagesordnungspunkt 3** auf:

## **Wahl**

### **einer Vizepräsidentin oder eines Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags**

Zur Begründung des Wahlvorschlags erteile ich der Kollegin Katrin Ebner-Steiner von der AfD das Wort.

(Beifall bei der AfD)

**Katrin Ebner-Steiner (AfD):** Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen, für die AfD-Fraktion schlage ich heute Martin Böhm vor.

(Beifall bei der AfD)

Er ist 59 Jahre jung und wurde in Coburg geboren. Nach der Mittleren Reife und seiner Lehre als Kfz-Mechaniker diente Martin Böhm 15 Monate lang unserem Land als Panzerschlosser. Verschiedene berufliche Stationen boten ihm immer neue Perspektiven zur Weiterbildung. Lebenslanges Lernen ist für ihn keine Phrase, sondern beständiger Ansporn, gut dokumentiert mit zwei Fachwirten, dem abgeschlossenen Studium der Versicherungswirtschaft und dem Erlangen des Mastergrades auf dem Gebiet der politischen Kommunikation. In diesem Bereich hat Martin Böhm auch bei "Springer" publiziert.

Bereits im Jahr 2012 hat sich unser Kandidat bei der Wahlalternative Deutschland vehement gegen die Euro-Rettungspolitik der Merkel-Ära engagiert. Wir sind sehr stolz, mit Martin Böhm einen der Gründungsväter unserer AfD in unseren Reihen zu wissen. Als stellvertretender Landesvorsitzender engagiert sich unser Kandidat weit über den parlamentarischen Betrieb hinaus für den Erhalt konservativer Werte, für das Gedeihen unseres Föderalismus und für den Bestand souveräner Staaten in einem Europa befreundeter Vaterländer.

Heimatliebe ist für ihn kein Fremdwort. Martin Böhm ist seit der 18. Wahlperiode Mitglied im Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie bundes- und europapolitischer Sprecher unserer Fraktion. Martin Böhm ist ein Freund der klaren Sprache, einer, der sich nicht verbiegen lässt und trotzdem in jedem Gremium stets konstruktiv arbeitet. Meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen, bis heute fehlt ein Vertreter der AfD im Präsidium des Landtags.

(Martin Wagle (CSU): Zu Recht!)

Erst durch ihn gewinnt dieses Gremium seine Legitimität. Deswegen bitte ich um Zustimmung zu unserem Kandidaten.

(Beifall bei der AfD)

**Erster Vizepräsident Tobias Reiß:** Auf Antrag der AfD-Fraktion findet eine Aussprache statt. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt nach der Vereinbarung im Ältestenrat 29 Minuten. Die Redezeit der Staatsregierung orientiert sich dabei an der Redezeit der stärksten Fraktion. – Ich eröffne die Aussprache und erteile Herrn Kollegen Michael Hofmann das Wort.

**Michael Hofmann (CSU):** Sehr geehrter Herr Vizepräsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Die entscheidende Frage lautet: Hat diese Fraktion, die gerade gesprochen hat, einen Anspruch auf das Amt des Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags?

(Zurufe von der AfD: Ja!)

– An dem "Ja", das von dort drüben herüberschallt, merkt man schon: Sie haben keine Ahnung von Demokratie.

(Lachen bei der AfD)

In der Demokratie gibt es keinen Anspruch auf ein bestimmtes Amt. Sie nehmen es sich heraus, bei der Wahl des Ministerpräsidenten mit Ja oder Nein zu stimmen. Sie nehmen es sich heraus, bei der Wahl der Landtagspräsidentin oder des Landtagsprä-

sidenten mit Ja oder Nein zu stimmen. Sie schlagen hier extremistische Köpfe vor und wollen, dass diese dieses Parlament vertreten. Wir nehmen es uns heraus, dazu mit Nein zu stimmen. Auch das werden wir in Zukunft tun, und das völlig guten Gewissens und voller Überzeugung.

Ich denke nur daran, was der letzte Kandidat, den Sie hier vorgeschlagen haben, abgelassen hat. Ich denke daran, dass es in diesem Hause jemanden gibt, der von einer "Besatzungsmacht" schwadroniert und dafür von Ihrer Fraktion unglaublichen Beifall bekommt. Da weiß ich doch genau, in welche Richtung Sie unterwegs sind.

(Beifall bei der CSU)

Im vorherigen Tagesordnungspunkt wurde von Ihnen ein Verfassungsorgan diskreditiert und herabgesetzt. Auch das ist ein Zeichen dafür, dass Sie diesen Parlamentarismus und diese Demokratie mit Füßen treten. Als ob das nicht genug wäre, schlagen Sie jetzt auch noch einen Kandidaten vor, der alles andere vorhat, als in diesem Präsidium in einer konstruktiven Art und Weise mitzuarbeiten. Gott und dieses Parlament mögen vor dieser Wahl sein!

Dieser Herr hat in der Hoffnung, dass es nicht herauskommt, E-Mails an AfD-Mitglieder verschickt und darin darüber schwadroniert, dass eine Delegation der Landtagspräsidentin notwendig wäre. Sie haben von diesem Herrn eine Inszenierung erwartet, bei der jemand festgenommen werden sollte, wenn er dieses Gebäude oder den Plenarsaal betritt. Dabei sollte dieser Jemand als Opfer und als Unschuldslamm dargestellt werden. Das zeigt, dass Sie das Koordinatensystem einer Demokratie verloren haben.

Sie haben für sich beschlossen, dass der Schnee nicht weiß, sondern schwarz sein soll. Auf dieser Basis arbeiten Sie einfach in Ihrem Tunnel weiter. Begeben Sie sich weiter in diesem Tunnel voran. Er führt in eine Sackgasse. Deshalb werden wir Ihren Wahlvorschlag ablehnen.

(Beifall bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN, den GRÜNEN und der SPD)

**Erster Vizepräsident Tobias Reiß:** Vielen Dank. – Herr Kollege Böhm.

(Beifall bei der AfD)

**Martin Böhm (AfD):** Sehr geehrter Herr Vizepräsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Lieber Herr Kollege Hofmann,

(Michael Hofmann (CSU): Sparen Sie sich das "lieber", das nehme ich Ihnen nämlich nicht ab!)

warum lassen wir hier ständig die Wahl zum vakanten Vizepräsidenten als Tagesordnungspunkt aufrufen? – Wir wollen damit in diesem Hohen Haus die Defizite Ihres Demokratieverständnisses breit besprechen. In Anlehnung an die 18. Wahlperiode wird das noch etwa 130-mal der Fall sein. Das sind 11 Stunden Zeit, um den Bürgern zu zeigen, wie sehr Sie deren Votum missachten. Der 19. Bayerische Landtag wird dann auch der letzte sein, in dem ein Vizepräsident mit den Stimmen der SPD gewählt werden wird.

(Beifall bei der AfD)

Frau Dr. Strohmayrs Tiraden sind quasi der Abgesang der Sozialdemokratie. Richtige Politiker wie Brandt oder Schmidt stellten sich im Plenum intensiven Debatten und sind daran gereift. Die SPD von heute giert lieber nach der Integration von Linksextremisten und wird deswegen zu Recht als Fallobst enden, weit weg von ihrem Stamm, der einst von fleißigen Arbeitern versinnbildlicht wurde, den Arbeitern, die jetzt die Alternative für Deutschland wählen, weil sie gute Sozialpatrioten sind.

(Beifall bei der AfD)

Dort draußen in der Flur liegt sie also, die einst so stolze SPD, direkt neben den überreifen Pflaumen der Liberalen. Diese wollten uns auch keinen Vizepräsidenten zuerkennen. Die Bürger hier im Land haben der bayerischen FDP Zeit geschenkt, über

das eigene Scheitern nachzudenken. Sie gehen den Kollegen aus der Ampel-Abriss-truppe in Berlin gleichsam zwei Jahre in ihrem Los voran.

Einen Mann aus den Reihen der FDP will ich von meiner Kritik ausdrücklich ausnehmen. MdL a. D. Markwort hatte den Geist und die persönliche Freiheit, um sich dem Diskurs zu stellen, statt sich dem Streben nach Pfründen zu widmen.

(Beifall bei der AfD)

Er war in der Lage zu abstrahieren. Als Vizepräsident wäre er nie in die Verlegenheit gekommen, bei der Wahrnehmung präsidialer Pflichten die Parteibrille aufzulassen. In seinem jüngsten Artikel geht Markwort mit dem Verfassungsschutz zu Recht sehr hart ins Gericht. Frau Kollegin Dr. Strohmayer empfehle ich das jüngste Werk ihres Parteifreundes und des ehemaligen Ministers in Mecklenburg-Vorpommern, Mathias Brod-korb. Er lässt seine analytischen Fähigkeiten nicht durch die Ressentiments der Partei trüben.

Es gibt sie noch, die klarsichtigen Genossen. Aber hier in Bayern gibt es von der SPD nichts als vollmundige Phrasen, wie wir das später noch erleben werden, ohne das Zitieren der entsprechenden Quellen. Der eben im Geiste Markworts von mir aufgerufene Anspruch zur unbedingten Neutralität im Präsidentenamt ist es auch, der mich selbst beseelt und der mich zu mancher, oft gewiss auch zu harten, Kritik an unserer verehrten Präsidentin bewogen hat.

(Michael Hofmann (CSU): Du Heuchler!)

Für viele von Ihnen gilt leider der Fraktionszwang mehr als das Wählervotum. Liebe Kolleginnen und Kollegen, dass unsere Republik in diesem Jahr ein gutes Stück blauer werden wird, werden Sie allerdings so nicht verhindern können.

(Beifall bei der AfD – Tanja Schorer-Dremel (CSU): Das sehen wir aber anders!)

Mit meiner Wahl oder Ihrer Enthaltung können Sie nun dafür sorgen, dass Sie selbst künftig dem Volk wieder als gute Demokraten gelten.

(Tanja Schorer-Dremel (CSU): Sie definieren das nicht!)

Egal, ob Sie den Oppositionsführer mit der Anpassung von Geschäftsordnungen, mit Änderungen im Abgeordnetenrecht, mit Brandmauern oder mittels Bespitzeln seiner Mitarbeiter von den Ämtern fernhalten wollen, eines steht vollkommen außer Zweifel: Ein Pendel schlägt irgendwann immer auch in die andere Richtung aus.

(Beifall bei der AfD – Zuruf von der AfD: Bravo!)

**Erster Vizepräsident Tobias Reiß:** Es liegt die Meldung zu einer Zwischenbemerkung vom Kollegen Josef Lausch vor. Herr Kollege!

**Josef Lausch (FREIE WÄHLER):** Herr Böhm, ich möchte den "Münchner Merkur" vom 16. Januar 2024 zitieren:

"Sein Vize Martin Böhm, auch stellvertretender Fraktionschef, sieht das anders. ‚Wir müssen den Karnickeln in den Parlamenten den verdienten Nackenschlag versetzen und nicht unseren eigenen Parteikameraden‘ [...]."

Meine Frage: Stimmt das Zitat so, und wenn ja, was meinen Sie genau im Detail? Warum möchten Sie Vizepräsident eines Parlaments voller Karnickel sein?

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN, der CSU, den GRÜNEN und der SPD – Lachen bei der AfD – Roland Weigert (FREIE WÄHLER): Da lachen Sie auch noch!)

**Martin Böhm (AfD):** Lieber Kollege, als guter Hasenzüchter – ich gehe davon aus, dass Sie das sind – wissen Sie natürlich, dass der politische Nackenschlag, den ich da apostrophiert habe, durchaus gängige Rhetorik in den Parlamenten ist.

(Widerspruch bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN, den GRÜNEN und der SPD – Florian von Brunn (SPD): Nein, das ist keine gängige Rhetorik!)

Keinem von euch würde ich natürlich den tatsächlichen Nackenschlag versetzen wollen. Dafür habe ich euch viel zu lieb. Ihr seid trotzdem immer noch streichelweiche Kollegen. In dem Sinn hoffe ich, dass der Diskurs, den der Kollege gerade angestoßen hat, auch in gute Bahnen zu lenken ist.

(Beifall bei der AfD – Anhaltender Widerspruch bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN, den GRÜNEN und der SPD – Zuruf von den FREIEN WÄHLERN: Nicht einmal zurückgenommen! – Klaus Holetschek (CSU): Unglaublich!)

**Erster Vizepräsident Tobias Reiß:** Der Kollege Locke verzichtet auf seinen Redebeitrag. – Dann rufe ich den Kollegen Jürgen Mistol auf.

(Zuruf von der AfD: Er hat wieder keine Zeit gehabt! – Felix Locke (FREIE WÄHLER): Ich brauche auf so einen Mist nicht zu antworten!)

**Jürgen Mistol (GRÜNE):** Herr Präsident, Kolleginnen und Kollegen! Als ich am Wochenende gehört habe, dass die AfD in dieser Woche Herrn Böhm als Kandidaten für den Vizepräsidenten dieses Hohen Hauses ins Rennen schickt, ist mir spontan eine schöne deutsche Redewendung eingefallen, die Sie alle kennen: den Bock zum Gärtner machen.

Ich habe dann mal nachgelesen, was es denn genau mit dieser Redewendung auf sich hat. Dann habe ich gelesen, den Bock zum Gärtner zu machen, das bedeutet, dass jemandem eine Aufgabe übertragen wird, der dafür völlig ungeeignet ist

(Zuruf von der AfD: Der Habeck!)

und – schlimmer noch – der das Gegenteil von dem bewirkt, was er eigentlich erreichen soll.

Meine Damen und Herren von der AfD, Sie wollen also Herrn Böhm zum Gärtner machen. Ich bleibe bei dem Bild: Wo arbeitet ein Gärtner? – Im Garten. Der Garten, um den es heute geht, ist der Landtag. Unsere Aufgabe als Landtagsabgeordnete ist es,

das zarte Pflänzchen der Demokratie, das wie viele Pflanzen nicht ohne Pflege wächst,

(Zuruf des Abgeordneten Martin Böhm (AfD) – Lachen bei der AfD)

so gut zu hegen und zu pflegen, wie es nur möglich ist. Ein Ziegenbock würde einen Garten nicht nur nicht pflegen wie ein richtiger Gärtner, er würde ihn verwüsten. Ziegen sind nämlich dafür bekannt, dass sie

(Zuruf von der AfD: Dass sie meckern!)

Pflanzen nicht nur zertrampeln, sondern auch noch ihre Wurzeln auffressen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Von Herrn Böhm gibt es zahlreiche Zitate, die deutlich machen, dass er für das heute angestrebte Amt nicht geeignet ist. Jemanden vorzuschlagen, der sagt, die Person unserer Landtagspräsidentin Ilse Aigner zu beschädigen, ist "ein legitimes politisches Ziel", ist schon ein starkes Stück. Insofern wären wir Abgeordnete der demokratischen Fraktionen äußerst schlecht beraten, den Bock zum Gärtner zu machen. Deswegen wird die heutige Wahl nicht anders ausgehen als die bisherigen Wahlen, so meine Prognose.

(Beifall bei den GRÜNEN, der CSU, den FREIEN WÄHLERN und der SPD)

**Erster Vizepräsident Tobias Reiß:** Vielen Dank, Herr Kollege. – Frau Kollegin Dr. Strohmayr.

(Zurufe: Ui, ui, ui! Neue Rede?)

**Dr. Simone Strohmayr (SPD):** Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Jede Woche das Gleiche hier.

(Zuruf von der AfD: Jede Woche!)

Offenbar wollen Sie als Fraktion rechts außen uns jede Woche die Gelegenheit geben zu zeigen, wie sehr Sie unsere freiheitlichen demokratischen Werte mit den Füßen treten. Auch wenn ich es schon einige Male gemacht habe, möchte ich auch diese Woche aufzeigen,

(Lachen und Beifall bei der AfD)

warum die SPD-Fraktion den Kandidaten der AfD für das Amt des Vizepräsidenten nicht wählen wird.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, in Deutschland, in Bayern gibt es wieder Deportationspläne. Rechtsextreme träumen von Remigration.

(Christoph Maier (AfD): Es war Olaf Scholz, der das gefordert hat!)

Das hatten wir schon mal in der Geschichte.

(Christoph Maier (AfD): Olaf Scholz hat das gefordert!)

– Hören Sie gut zu, Herr Kollege! – Das hatten wir schon mal in der Geschichte. Aus diesen Deportationsplänen wurde industrieller Massenmord. Die AfD scheint das nicht zu stören. Mitglieder dieser Fraktion haben sich in Dasing, wo es um Remigration ging, gemeinsam mit Mitgliedern der rechtsextremen Identitären Bewegung getroffen.

(Zuruf von der AfD: Reden Sie doch mal zum Thema!)

Sie müssen sich davon distanzieren. Eine Distanzierung ist bis heute nicht erfolgt. Aber damit nicht genug. Die AfD hetzt gegen Homosexuelle,

(Widerspruch bei der AfD)

gegen Migranten, gegen Muslime, gegen Frauen und gegen die öffentlich-rechtlichen Medien.

(Anhaltender Widerspruch bei der AfD)

Ich zitiere Mitglieder der AfD: "Homosexuelle ins Gefängnis? Das sollten wir in Deutschland auch machen."

(Zuruf von der AfD: Die Quelle!)

Oder, ich zitiere erneut die AfD: "Wir müssen die Printmedien und den öffentlich-rechtlichen Propagandaapparat angreifen und abschaffen." – Ein AfD-Zitat. Ja, das müssen Sie sich jetzt jede Woche hier anhören. Das sind Zitate Ihrer Vertreter. Sie sind frauenverachtend. Sie sind gewaltverherrlichend. Sie sind menschenverachtend, und Sie sind vor allen Dingen verfassungsfeindlich.

(Beifall bei der SPD – Widerspruch bei der AfD)

Es mögen Zitate einzelner AfD-Mitglieder sein, aber Sie als Fraktion müssen sich davon distanzieren, und das tun Sie nicht!

(Beifall bei der SPD – Anhaltender Widerspruch bei der AfD)

Wer sich von all dem nicht distanziert, was ich aufgezählt habe – dazu gehören auch Sie, Herr Böhm, – –

(Anhaltender Widerspruch bei der AfD – Unruhe – Glocke des Präsidenten)

Sie gehören auch dazu. Sie sind Anhänger des aufgelösten Flügels, also Anhänger von Rechtsaußen und Höcke.

(Florian von Brunn (SPD): Rechtsextremisten und Faschisten! – Zuruf der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner (AfD))

Wer in seinen Reihen eindeutige Verfassungsfeinde, Extremisten und Rassisten duldet und wer deutsche Staatsbürger, wunderbare Menschen, die hier arbeiten, die hier lieben, die hier feiern, irgendwohin deportieren möchte,

(Zuruf von der AfD: Lüge! – Zuruf von der AfD: Zitieren Sie doch mal!)

nur weil es nicht in das völkische Weltbild passt, kann hier in diesem Haus keinen Vizepräsidenten stellen. Dafür sorgen wir.

(Beifall bei der SPD)

Wir werden den Rechtsextremismus jeden Tag politisch bekämpfen. Das tun wir seit 160 Jahren. Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten – ich sage das immer wieder gerne – haben den Kampf gegen den Rechtsextremismus in der DNA. Es tut gut, dass so viele Menschen über viele Parteien hinweg in den letzten Wochen und Monaten auf die Straße gegangen sind

(Katrin Ebner-Steiner (AfD): Hauptsächlich Linke!)

und dass wir gemeinsam das Gleiche tun, nämlich Rechtsextremismus und Rechtsaußen-Ideologie bekämpfen. Das macht Mut.

(Beifall bei der SPD, der CSU, den FREIEN WÄHLERN und den GRÜNEN)

**Erster Vizepräsident Tobias Reiß:** Vielen Dank, Frau Kollegin. Bleiben Sie bitte am Rednerpult. – Es gibt eine Zwischenbemerkung des Kollegen Florian Köhler. Herr Köhler.

**Florian Köhler (AfD):** Frau Kollegin Dr. Strohmayer, Sie haben sich in der letzten Sitzung deutlich als Feministin bezeichnet, und Sie haben auch gerade in Ihrer Rede noch mal dargelegt, dass Ihnen Frauenrechte am Herzen liegen. Jetzt gibt es ja die Debatte, dass biologische Männer, die sich als Frauen fühlen, an Frauensport und an Wettbewerben in Frauensportarten teilnehmen. Da hätte ich eine Frage:

(Sanne Kurz (GRÜNE): Was hat das mit der Wahl zum Vizepräsidenten zu tun?  
Wir diskutieren die Vizepräsidentenwahl!)

Was macht Ihrer Meinung nach eine Frau aus? Definieren Sie mir doch bitte, was eine Frau ausmacht.

**Erster Vizepräsident Tobias Reiß:** Frau Kollegin.

**Dr. Simone Strohmayr (SPD):** Liebe Kolleginnen und Kollegen, BR-Recherchen haben gezeigt,

(Lachen und Widerspruch bei der AfD)

dass diese Fraktion da rechts außen hier in Bayern – sowohl die Fraktion als auch einzelne Abgeordnete – mehrere Mitarbeiter von rechtsextremen Gruppierungen beschäftigt.

(Anhaltender Widerspruch bei der AfD – Unruhe – Glocke des Präsidenten – Zuruf des Abgeordneten Toni Schuberl (GRÜNE))

Da kann ich nur sagen: Pfui!

(Beifall bei der SPD, der CSU, den FREIEN WÄHLERN und den GRÜNEN)

**Erster Vizepräsident Tobias Reiß:** Die Aussprache ist geschlossen, und wir kommen zur Wahl. Sie findet in geheimer Form statt. Sie sehen den blauen Stimmzettel vor sich. Ausschließlich diese Stimmzettel und Ihre weiße Namenskarte sind zu verwenden. Sie können die Stimmabgabe entweder am Platz vornehmen, im Plenarsaal oder in einer der Wahlkabinen, die sich im Wandelgang zum Lesesaal befinden. Das Prozedere ist insgesamt ja bekannt.

Für den Wahlgang stehen fünf Minuten zur Verfügung. Wir beginnen mit der Wahl.

(Stimmabgabe von 12:00 bis 12:05 Uhr)

Befinden sich noch Damen und Herren Abgeordnete in der Wahlkabine? Haben alle die Stimmabgabe beendet? – Das scheint der Fall zu sein. Damit ist die Wahl beendet. Das Wahlergebnis wird außerhalb des Plenarsaals festgestellt und später bekannt gegeben.

Wir gehen jetzt in eine halbstündige Mittagspause und nehmen die Sitzung um 12:35 Uhr wieder auf.

(Unterbrechung von 12:05 bis 12:35 Uhr)

**Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann:** Meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen! Wir nehmen die Sitzung nach der Mittagspause nun wieder auf. Ich bitte Sie, Platz zu nehmen und die Gespräche einzustellen.

Bevor wir wieder in die Tagesordnung einsteigen, gebe ich noch das Ergebnis der vorher durchgeführten Wahl eines Vizepräsidenten des Bayerischen Landtages bekannt. Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhält. Bei der Ermittlung der erforderlichen Mehrheit werden Enthaltungen nicht berücksichtigt. An der Wahl haben 166 Abgeordnete teilgenommen. Ungültig waren 0 Stimmen. Auf Herrn Abgeordneten Martin Böhm entfielen 26 Ja-Stimmen und 136 Nein-Stimmen. Der Stimme enthalten haben sich 4 Abgeordnete. Damit hat der Abgeordnete Martin Böhm nicht die erforderliche Mehrheit der Stimmen erreicht. Tagesordnungspunkt 3 ist damit erledigt.